

Nummer 245
Dezember 2022–Jänner 2023

Vorträge

Müllner Bräu, Saal 3

Mag. Christian Heugl:

Der Untersberg von allen Seiten
von oben und von unten.

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19 Uhr

Mag. Christian Schamberger:

Salzburger Postverhältnisse – ein
eigenstaatliches Postwesen im
Erzstift Salzburg.

Donnerstag, 9. Februar 2023, 19 Uhr

Sonderführung DomQuartier

Achtung neuer Termin:

Samstag, 25. Feber 2023, 14 Uhr:

Führung durch die Sonderausstellung „Fürst-
erzbischof Hieronymus Graf Colloredo (1772–
1803/1812)“ mit dem Direktor des Dommuseums
Salzburg Dr. Reinhard Gratz.

Näheres zu diesen beiden Veranstaltungen S. 2–7.

Redaktionsschluss dieses Heftes: 30. Oktober 2022.

Freunde-Vereinsabende

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:

Vortrag von Mag. Christian Heugl:

Der Untersberg von allen Seiten von oben und von unten.

Der Untersberg spielt im Salzburger Zentralraum eine wahrlich herausragende Rolle. Er ist genauso unübersehbar, wie unverkennbar, er hat eine ebenso starke Anziehungs-, wie Ausstrahlungskraft. Anziehend in erster Linie für alle Freizeitsportler. Für sie spannt sich der Bogen von den einfachen Vorbergen bis zu den eher anspruchsvollen Hauptgipfeln. Für die Kulturwanderer bilden Wallfahrtsorte am Fuß des Untersberges, wie Maria Ettenberg oder Maria Gern, hochinteressante Ziele mit starkem Strahlungspotential. Das zerklüftete und wasserarme, knapp 70 km² große Plateau ist der richtige Boden für asketische Weitwanderer, sie finden dort aber neben der großen Einsamkeit auch noch bewirtschaftete Almen vor. Der Vortrag präsentiert die stillen und die lauten Wege und geht so nebenbei auf die Schätze des Untersberges ein: der helle Marmor war bereits für die Römer ein begehrter Baustoff und ist in der Stadt Salzburg an vielen bedeutenden Bauwerken zu finden. Auch das Quellwasser aus Fürstenbrunn ist für die Stadt ein erfrischendes Geschenk vom Untersberg. Und schließlich gibt es kaum einen anderen Berg, um den sich derart viele Legenden ranken, wie um den sagenhaften Untersberg, den sich Salzburg und Bayern teilen.

Fotos: Christian Heugl

Der Vortragende:

Geboren 1957 in Salzburg. Abgeschlossenes Lehramtsstudium (Mag. phil.) in den Fächern Geschichte und Sport in Salzburg. Begleitendes Studium am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft in Salzburg. 1977 erstes Volontariat in der Sportredaktion der Salzburger Nachrichten. Danach freie Mitarbeit in verschiedenen Medien (Salzburger Nachrichten, Kronen Zeitung, ORF ...). Seit 1980 verantwortlich für eine wöchentlich erscheinende Freizeitskolumne („Wandertipp“) in den Salzburger Nachrichten.

16 Buchveröffentlichungen mit alpinen Schwerpunkten (Wandern, Skitouren, Mountainbike), die aber auch immer die kulturellen und naturgeschichtlichen Nebenaspekte entlang der Wege hervorheben. Zahlreiche Fachbeiträge in diversen Magazinen. Mitarbeit im ORF-Format „Land der Berge“.

Zum Vortragsthema erschien 2020 im Verlag Pustet, Salzburg, sein Buch „**Rauf auf den Untersberg! Verzauberte Wege, verborgene Orte**“, 264 Seiten.



Donnerstag, 9. Feber 2023, 18 Uhr:

Ordentliche Jahreshauptversammlung 2023. Im Anschluss daran Vortrag von Mag. Christian Schamberger: Salzburger Postverhältnisse – ein eigenstaatliches Postwesen im Erzstift Salzburg.
Müllnerbräu, Saal 3

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Verlesung und Genehmigung der Tagesordnung;
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten JHV;
4. Bericht des Obmannes über das Vereinsjahr 2022;
5. Finanzbericht des Kassiers;
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers;
7. Anträge;
8. Anfragen;
9. Vorschau auf Veranstaltungen und Aktivitäten;
10. Allfälliges.

Im Anschluss daran:

Donnerstag, 9. Feber 2023, 19 Uhr, Müllner Bräu, Saal 3:

Vortrag von Mag. Christian Schamberger:
Salzburger Postverhältnisse – ein eigenstaatliches Postwesen im Erzstift Salzburg.

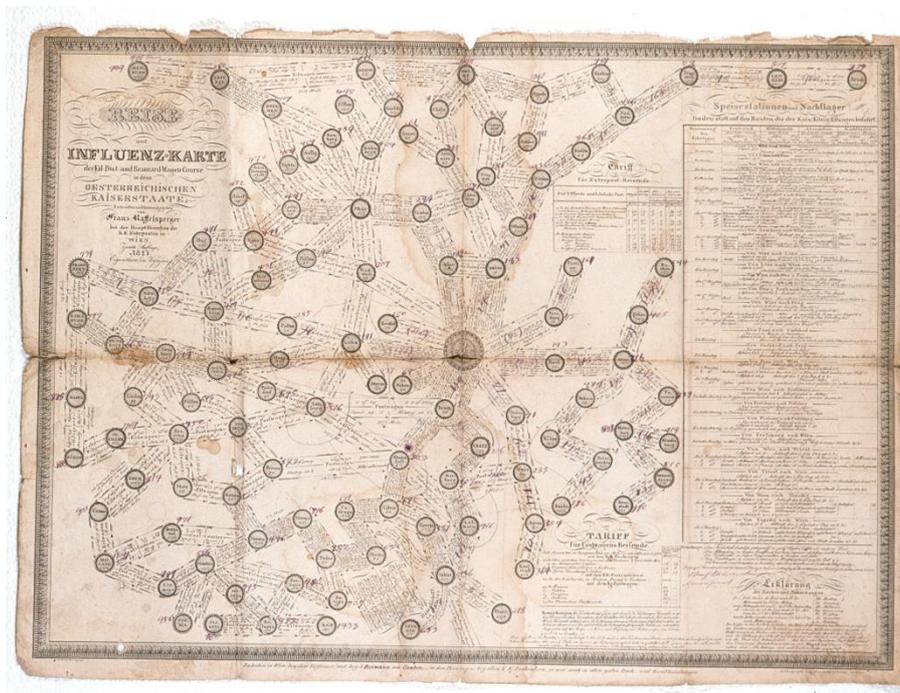
Als Inhaber eines eigenen Postregals entwickelten die geistlichen Landesherren des Hoch- und Erzstiftes Salzburg ein „modernes“ Postwesen. Bis zum Ende seiner Selbstständigkeit verfügte das Land über sein eigenes Postwesen. Es wurde 1590 begründet, ab 1671 von Postmeistern auf Lehensbasis geführt, 1754 verstaatlicht und arbeitete ab 1784 weitgehend mit dem erbländisch-österreichischen Postwesen zusammen.

Die Post, wie wir sie heute kennen, ist im Wesentlichen ein Produkt des frühen 19. Jahrhunderts, welches sich aus der Notwendigkeit einer Nachrichtenübermittlung heraus entwickelt hat. Sicherlich finden sich erste, mit einem Postwesen vergleichbare Einrichtungen im alten Rom, so sollten doch einige Jahrhunderte vergehen, bis es zu einem regelten Postwesen gekommen ist.

Die Entwicklung führt dabei vom klösterlichen Rotelboten, der mit seiner „rotula“, einem auf einer Holzrolle mit Knaufenden aufgerollten Pergamentstreifen, Monate lang, manchmal auch länger als ein Jahr, unterwegs war,

bis er wieder im ursprünglichen Kloster eintraf, über die Metzgerposten, die „Venedigerpost“ und unterschiedliche Hof- und Kammerboten. Ein zunehmendes Kommunikationsbedürfnis führte zu einer Verdichtung der Botenläufe. In einer Konsequenz aus diesen ersten, noch sehr einfach organisierten und regulierten Frühformen eines Boten- und Postwesens kam es ab dem 15. Jahrhundert auch im Hochstift zu eigenständigen Entwicklungen eines fürsterzbischöflichen Landespostwesens, das abseits der Salzburg passierenden Taxis-Linie (dem Reichspostwesen) und des Paar'schen (erbländischen) Postwesens etabliert wurde und bis zum Ende der staatlichen Eigenständigkeit des Erzstiftes Bestand haben sollte. Dabei gab es auch Besonderheiten, wie etwa die „Wasser Ordinarifahrt“, welche über Passau nach Wien führte und die Neumarkter Poststation, die als österreichische Poststation auf Salzburger Staatsgebiet lag.





*Poststationen und -wege des Kaisertums Österreich im Jahr 1827, erstellt vom Kartographen Franz Raffetsberger (1793–1861).
Fotos: Archiv der Österreichischen Post AG Wien.*

Mit der Säkularisierung ging auch eine wesentliche Veränderung einher. So wurden um 1850 eine Vielzahl ärarischer wie nichtärarischer Postämter gegründet und später, mit dem Einzug der Eisenbahn, wurde der Personenverkehr intensiviert. Auch das Leistungsspektrum sollte sich noch stark verändern: 1882 wurde die Postsparkasse gegründet und 1883 wurde in fast 4.000 Postämtern der Postsparkassendienst aufgenommen. Um 1890 herum sollte in vielen Postämtern auch der Telegraphendienst Einzug halten und kurz nach dem Ende des Ersten Weltkrieges kam es zur Einrichtung des Fernsprechdienstes: das „Fräulein vom Amt“ wurde „erfunden“.

Es kam in weiterer Folge zu einer wechselvollen Geschichte, bis hin zur kurzen Selbstständigkeit als eigene Postdirektion in den Jahren 1997 bis 2000, als dann die Agenden der Postdirektion durch Regionalleitungen übernommen wurden und im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen eine Vielzahl an Postämtern geschlossen und durch Postpartner ersetzt wurden.

Der Vortragende: Mag. Christian Schamberger (geb. 1969) hat in Salzburg Geschichte studiert. In seiner Diplomarbeit behandelte er die Geschichte der Post in Salzburg im Zeitraum von 1784 bis 1818.

Weitere Vortragsabende im Vereinsjahr 2023

Donnerstag, 9. März 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Architektin DI Dr. techn. Judith Eiblmayr, Wien:

Bad Gastein ab 1800 – zwischen Wasserfall und Spekulation.

Donnerstag, 13. April, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Alexandra Hylla M. A., Leiterin Münzen, Medaillen und Geldwertzeichen am Salzburg Museum:

Dom, Bischof, Bestie – Was uns die Salzburger Pfennige über die Kunst des Mittelalters verraten.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Vereinssektion Salzburger Numismatischen Gesellschaft.

Donnerstag, 12. Oktober 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortragende/r und Titel werden noch bekannt gegeben.

Donnerstag, 9. November 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortrag von Diözesankonservator MMMag. Dr. Roland Kerschbaum:

(K)ein Platz für die Kunst? Gedanken zu Kirchenbau und Kirchenkunst unter Erzbischof Colloredo.

Donnerstag, 7. Dezember 2023, 19 Uhr, Müllnerbräu, Saal 3:

Vortragende/r und Titel werden noch bekannt gegeben.

Wichtig: Terminverschiebung

Aufgrund der Verschiebung der Ausstellungseröffnung muss auch unsere für 10. Dezember geplante Sonderführung vorschoben werden. **Neuer Termin** ist:

Samstag, 25. Feber 2023, 14:00 Uhr:

Führung durch die Sonderausstellung „Fürsterzbischof Hieronymus Graf Colloredo (1772–1803/1812)“ im DomQuartier Salzburg mit dem Direktor des Dommuseums Salzburg Dr. Reinhard Gratz.

Zugang über Kassa der Residenzgalerie. Treffpunkt: Bischofssaal.

Kosten: Ermäßigter Eintritt. Näheres siehe Landesgeschichte aktuell 244.

Salzburg Archiv 38 wird ausgeliefert

Der neueste Band der Reihe „Salzburg Archiv“, die Jahresgabe 2022 für unsere Mitglieder, befindet sich in Druck und wird ab dem Vereinsabend am 1. Dezember 2022 an die Mitglieder ausgegeben bzw. per Post versandt. Das Buch umfasst auf 328 Druckseiten zehn, zum Teil umfangreiche Beiträge zur Salzburger Geschichte, die durchgehend mit Farbbildungen ausgestattet sind. Die letzte Ausgabe des Salzburg Archivs, Band 37, war 2019 erschienen. 2020 und 2021 wurde Bände der Reihe „Salzburg Studien“ als Jahresgaben ausgeliefert.

Der Inhalt auf einen Blick:

WILFRIED K. KOVACSOVICS: Geophysikalische Prospektion auf der Festung Hohensalzburg im Jahr 2019. Ein Vorbericht

ELIAS KNAPP: Raimund Felix Azwanger (1742–1804). Annäherungen an die Biografie des Salzburger Spezereiwarenhändlers, Stadtrats und Generalsteuer-einnehmers

MICHAEL NEUREITER: „... zur allgemeinen Benachrichtigung über den unaufhaltsamen Zeitverfluß...“. Das Turmuhrwerk 1780 der Stiftskirche St. Peter. Die Restaurierung und Revitalisierung des Werks von Johann Bentele sen.

EVA BERGER: Immerwährende Heiterkeit durch Jahrhunderte: Wasserscherze des Lustortes Hellbrunn in Salzburg

ANTON ROITHER: Zum hundertsten Todestag des Malers Ferdinand Matthias Zerlacher (1877–1923)

ADOLF HAHNL: Das sogenannte Müllner Schifferkreuz, das Lettnerkreuz des Meisters Jakob Kaschauer, 1453

CORNELIA OELWEIN: Das Sommerhoflager König Ludwigs I. von Bayern. Die Geschichte Schloss Leopoldskrons in den Jahren 1851 bis 1869

THOMAS HOCHRADNER: Lieder und Gstanzln aus dem „Mohrenwirt“. Ein Beitrag zum geselligen Singen in Salzburg

OSKAR DOHLE: „... bei den Kämpfen in Lieferung für die Freiheit und Erneuerung Österreichs in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gefunden ...“. Die Ereignisse am 27. Juli 1934 in Lieferung in der lokalen Tagespresse 1934 bis 1939

GERNOD FUCHS: Die sowjetische Repatriierungs-Mission(en) in der US-Zone Österreichs von 1945–1952. (Der Kalte Krieg in Salzburg)

SALZBURG ARCHIV

38



SCHRIFTENREIHE DES VEREINES
FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Hurra! Die Freunde reisen wieder

Nachdem wir Corona bedingt zwei Jahre lang sämtliche Freunde-Reisen absagen mussten, konnten wir heuer endlich wieder Reisen und jene Fahrten nachholen, die bereits 2020 geplant waren und auch 2021 nochmals verschoben werden mussten. Reiseleitung und auch Freunde-Vorstand hatten dabei auch stets im Fokus, dass eine kurzfristige Reiseabsage enorm hohe Stornokosten, vor allem der gebuchten Hotels, verursacht hätten, die letztendlich zu Lasten des Vereins gegangen wären. Dies war auch der Grund dafür, warum 2020 und 2021 die angekündigten Reisen noch gerade zeitgerecht abgesagt worden waren, die finanziellen Ausfälle hielten sich dadurch in Grenzen.

Salzburg in der Untersteiermark

Die erste Mehrtagesreise führte knapp 30 Mitglieder von 22. bis 26. Mai 2022 nach Slowenien, da die 2019 stark überbuchte Fahrt nochmals angeboten wurde. Die kleine Gruppe und Erfahrungen aus der Erstreise erleichterten zwar die Arbeit der beiden Reiseleiter, Christoph Schamberger und



Peter F. Kramml, die aber vor neue Herausforderungen gestellt wurden. Aufgrund der Corona-Krise hatten mehrere 2019 besuchte Restaurants den Betrieb eingestellt und andere konnten keine größere Gruppe bewirten. Unser lokaler Reisebegleiter entpuppte sich aber als Glücksfall. Er war bestens vorbereitet, brachte uns über die Geschichte hinaus auch Land und Leute näher und vermittelte uns für die Gruppengröße geeignete Lokalitäten, in denen wir mit lokalen Gerichten bestens versorgt wurden. Und er ergänzte sich bestens mit unserem Fahrer der Firma Tanzberger, der ebenfalls für gute Stimmung sorgte.

Die Reise führte uns zunächst nach Seggau. Nach dem Mittagessen im Hotel Schloss Seggau folgte eine Führung durch Schloss Seggau und danach eine Weinverkostung im barocken Gewölbe-Weinkeller, wobei der Schwerpunkt auf „Messweinen“ lag. In Cilli hatten wir das 4-Stern-Hotel Evropa in der Altstadt gebucht, dies ermöglichte es uns immer wieder Abendspaziergänge durch die Altstadt zu machen.

Der zweite Tag begann mit einer Stadtführung in Cilli, danach besuchten wir die Burg hoch über der Stadt und fuhren dann nach Marburg weiter. Der Tag schloss, so wie bereits 2019, mit einer Weinverkostung und einem tollen Abendbuffet im Weingut Dveri-Pax in Schloss Jarenina des Klosters Admont. Diesmal konnte vor Ort auch der Weinkeller besichtigt werden und die Verkostung fand stimmungsvoll in der neu gestalteten Gartenanlage des Schlosses statt.

Im Admonter Weingut Dveri-Pax.





Der dritte Tag führte uns nach Pettau. Wir besichtigten Burg und Museum und konnten im Rahmen der Stadtführung auch die sonst geschlossene gotische Georgs-Kirche mit dem so genannten Pettauer Altar des Salzburger Malers Conrad Laib (um 1460) besichtigen. Der Pfarrer brachte uns sehr beeindruckend nicht nur seine Kirche, sondern auch das Leben in seiner Pfarre nahe.

Das gemeinsame Mittagessen führte uns nach Jeruzalem, wo wir im Wein- gut Püklavec ausgezeichnete ortstypische Speisen und Weine vorgesetzt bekamen. Danach ging es zur Deutschordensritterburg Großsonntag/Velika Nedelja und zur beeindruckenden Kartause Žiče/Seiz bei Slovenske Konjice/Gonobitz.



Am vierten Tag starteten wir von Cilli unsere Rundfahrt durch die ehemaligen Salzburgischen Besitzungen an der Save. Wir besuchten die Burg Lichtenwald/Sevnica und die Altstadt von Rann/Brežice mit der Burg Attems. Das Mittagessen nahmen wir in Kostanjevica na Krki/Landstraß an der Gurk ein, wo wir auch die Klosteranlage des ehemaligen Zisterzienserklosters Mariabrunn, heute ein Zentrum moderner Kunst, besuchten. Dann ging es weiter nach Laibach/Ljubljana, wo wir das 4-Stern-Hotel Lev bezogen und danach ein freies Abendessen in der Laibacher Altstadt genossen. Den Abschluss der Reise bildete die ehemals Freisingische Bischofs-

stadt Bischoflack/Škofja Loka und ein von unserem Reiseleiter wieder sehr gut ausgesuchtes Lokal für ein letztes landestypisches Mittagessen am fünften Tag unserer Reise, bevor wir die Rückfahrt nach Salzburg antraten.

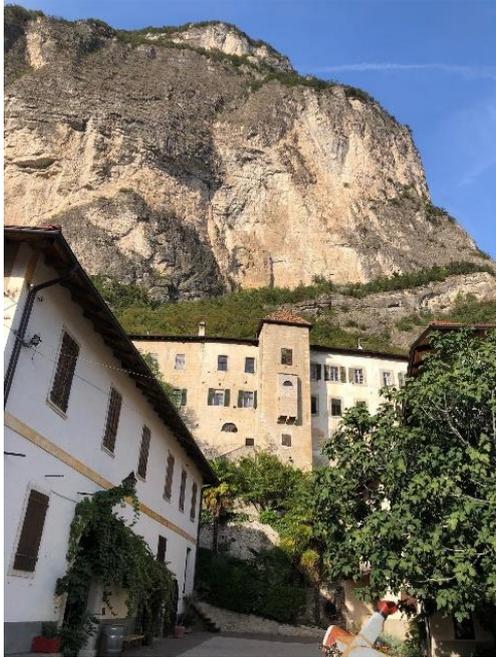


Auf den Spuren der Salzburger Erzbischöfe im Trentino

Von 22. bis 25. September 2022 führte eine viertägige Busreise 49 Freunde-Mitglieder unter Leitung von Christoph Mayrhofer und Peter F. Kramml auf den Spuren der Salzburger Erzbischöfe nach Trient, wo wir im Hotel Everest sehr gut untergebracht waren. Wir besichtigten die Stadt und vor allem die Bischofsburg „Buonconsiglio“ mit dem Adlerturm und konnten hier auch den bekannten Freskenzyklus der Monatsbilder und – für uns natürlich von besonderem Interesse – die Salzburger Stadtansicht des Hans Bocksberger d. Ä. von 1531 bewundern. Trotz coronabedingter Einschränkungen gewannen wir einen sehr guten Eindruck der Gesamtanlage (siehe Fotos S. 14).

Der zweite Tag führte zu Schloss Thun und bot uns dann im Ristorante „Alla Pineta“ in Coredò den kulinarischen Höhepunkt der Reise. Das vorbestellte viergängige Menü mit Weinbegleitung war haubenverdächtig und das Haus kann auch für private Fahrten mehr als empfohlen werden. Danach besuchten wir die bekannte Wallfahrtskirche San Romedio und schlossen den Tag mit einer Weinverkostung in der Cantina Martinelli in Mezzocorna, direkt unter Castel Firmian, ab.





Das junge, sehr engagierte Team des Weingutes nahm uns sehr gastfreundlich auf (siehe Foto links).

Der dritte Tag führte uns zum Castel Beseno in der Gemeinde Besenello nahe Rovereto und dann zu einem landestypischen Mittagessen in das Ristorante La Terrazza sul Leno in Rovereto. Nach der Stadtführung in Rovereto, wo wir auch den Spuren Mozarts folgten, ging es weiter nach Villa Lagarina. In der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt konnten wir die von Erzbischof Paris Graf Lodron zum Gedächtnis an seine Eltern errichtete prachtvolle Rupert-Kapelle bewundern.

Christoph Mayrhofer, der auch das Handout für die Fahrt zusammengestellt hatte, erläuterte fachkundig die Kapelle, die wir – für Salzburger mehr als passend – genau am Rupertitag besuchten. Das Programm des gesamten Tages war auf diesen Besuch und die Zugänglichkeit der Kapelle ausgerichtet. Die Reiseleitung war sehr erleichtert, dass auch dieses, bis zuletzt fragliche Reiseziel besichtigt werden konnte.

Danach ging es noch in den Parco Guerrieri Gonzaga in Villa Lagarina, eine Anlage, die von einem Mitglied der Salzburger Beamtenfamilie Moll errichtet worden war.

Der letzte Tag führte uns – bei noch immer bestem Wetter – zur





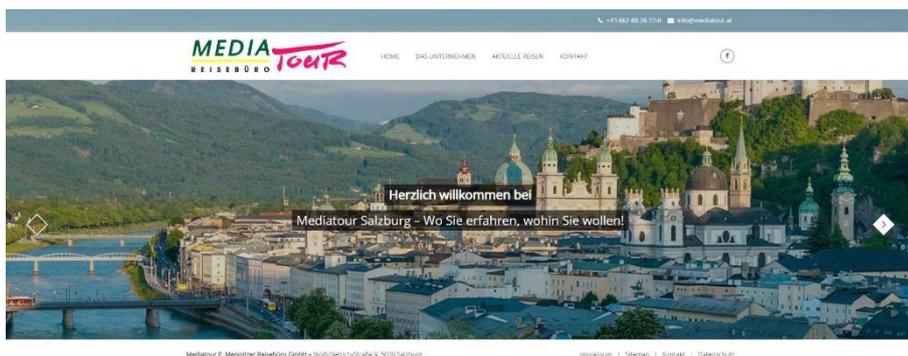
Burg Belasi in der Gemeinde Compodenno im Nonsberg. Der Familiensitz der Kuen-Belasy wurde aufwendig restauriert und kann erst seit wenigen Jahren besichtigt werden.

Auf der Rückfahrt nach Salzburg wurde bei einem Zwischenstopp in Bozen ein freies Mittagessen eingenommen.

Erst als wir dann um 15 Uhr in Bozen unseren Bus zur Rückfahrt nach Salzburg bestiegen, fielen erste Regentropfen – „wenn Freunde reisen ...“.

Dank an Peter Meisnitzer / Media Tour

Ein Geheimnis der erfolgreichen Freunde-Reisen ist unsere enge Zusammenarbeit mit Peter Meisnitzer von Media Tour Salzburg. Herr Meisnitzer ist seit langem Freunde-Mitglied und viele Mitglieder kennen ihn auch von sehr qualitätsvollen, für sie organisierten Reisen. Herr Meisnitzer bucht unsere stets bestens ausgesuchten Hotels und stellt über seine Firma die Kontakte zu lokalen Reiseleitern her. Auch bei der Auswahl und Buchung von Sehenswürdigkeiten und Lokalen für unsere doch sehr große Gruppe ist seine Hilfe nicht wegzudenken. Wir danken Ihm daher an dieser Stelle ganz besonders!!!



Busfahrt nach Admont und Sonderführungen

Zusätzlich zu den beiden großen Reisen fanden auch eine eintägige Busreise und mehrere Sonderführungen statt. Unter Leitung von Christian Schamberger besuchten fast 60 Mitglieder im Rahmen einer eintägigen Busreise am 2. Juli 2022 das Kloster Admont in der Steiermark.



Die weltweit größte Klosterbibliothek, eine Gotik-Ausstellung und der thematische Schwerpunkt auf Kaiser Friedrich III. und seinem Sohn Maximilian I. gehörten zu den Höhepunkten des Besuchs. Beeindruckend war auch der im Original ausgestellte Frühdruck des „Weißkunigs“, eine der beiden autobiografischen Veröffentlichungen von Kaiser Maximilians I. Das gemeinsame Mittagessen wurde im Stiftskeller Admont eingenommen. Auch die Burg Strehau, die zweitgrößte Burg der Steiermark, sowie die romanische Johanneskapelle von Pürgg mit wertvollen Fresken aus dem 12. Jahrhundert wurden im Rahmen dieser Reise besucht (Foto S. 18).

Sonderführungen führten uns 2022 in das Salzburg Museum, wo uns Ausstellungskurator Mag. Dr. Christian Flandera durch die Sonderausstellung CAFÉ SALZBURG – ORTE. MENSCHEN. GESCHICHTEN. führte.



Bei zwei Terminen brachte uns im März und April 2022 Mag. Meinhard Leitich fachkundig ausgewählten lateinischen Inschriften in der Stadt Salzburg näher.

Und im Herbst 2022 besuchten wir das Salzburger Eisenbahnmuseum „Museum Tauernbahn“ in Schwarzach, wo uns unser langjähriges Mitglied Mag. Dr. Erwin Hettegger durch die Sonderausstellung „Eisenbahnbau in der Spätzeit der Habsburgermonarchie am Beispiel der Tauernbahn 1901 bis 1909“, das Thema seiner Dissertation, führte.

Fotos: Monika Bernberger, Peter F. Kramml und Christian Schamberger

Am Samstag, 8. Oktober 2022, trafen wir uns schließlich im Torf-Glas-Ziegel Museum Bürmoos, wo uns Museumsleiterin Jutta Ramböck fachkundig und mit großem Engagement durch die beiden Sonderausstellungen „Georg Rendl und Bürmoos“ und „Faszination Bienen“ führte (siehe unten das damals entstandene Gruppenbild).



FREUNDE DER SALZBURGER GESCHICHTE

Uns verbindet die Begeisterung für Salzburgs Geschichte

- Besuch der Vorträge (kostenlos)
- Teilnahme an den Sonderführungen und anderen Veranstaltungen
- Exkursionen und mehrtägige Busfahrten unter kompetenter Leitung
- Bezug mindestens einer Publikation pro Jahr aus unseren Schriftenreihen
- Regelmäßige Zusendung der Info-Zeitung „Landesgeschichte aktuell“
- Aktuelle Informationen durch Info-Mail

Karte bitte einsenden an: Freunde der Salzburger Geschichte, Postfach 1, 5026 Salzburg
E-Mail: freunde@salzburger-geschichte.at

✂

Beitrittserklärung

Ich/Wir treten dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“ bei
(Jahresbeitrag für Einzelmitglieder € 25 bzw. bei Partnermitgliedschaft € 28)

Name und Adresse:

Name des Partnermitglieds:

E-Mail:

.....

Unterschrift

Neuerscheinung in der Reihe Archäologie in Salzburg des Salzburg Museum

Der aktuelle Wissenstand zur römischen Palastvilla von Loig in einem Buch
zusammengefasst – ein Desiderat seit über 200 Jahren wird erfüllt:

Christl Gruber und Ursula Pintz, Die römische Palastvilla von Loig. Gesamtdarstellung, Funde und Befunde (Grabungen in der pars rustica 1978–87, 1996, 1998–1999) Fundmünzen (Archäologie in Salzburg Band 12), Salzburg–Bonn 2022, ISBN 978-3-7749-4349-0 (Print); ISBN 978-3-7749-4349-0 (eBook), 364 Seiten, VP 71 Euro.

Die Entdeckung der weitläufigen Ruinen und des Theseusmosaiks 1815 war eine Sensation. Nach der Eingliederung Salzburgs in das Habsburgerreich und dem Abtransport des Mosaiks nach Wien wurde die römische Palastvilla von Loig, Wals–Siezenheim, fast vergessen. Baumaßnahmen erforderten neuerliche Ausgrabungen durch das Salzburger Museum C. A. (Fritz Moosleitner und Wilfried K. Kovacsovics) zwischen 1979 und 1999. Eine zusammenfassende Darstellung zur Geschichte dieser größten römischen Gutshofanlage nördlich der Alpen existierte jedoch nicht.

Der gemeinsame Band von Christl Gruber (archäologische Baubefunde und Fundmaterial) und Ursula Pintz (antike Fundmünzen) füllt nun diese Lücke. Entstanden aus zwei Dissertationsprojekten an der Universität Graz, redaktionell betreut von der Althistorikerin und Numismatikerin Ursula Schachinger, bietet diese Neuerscheinung eine detaillierte Studie der Palastvillenanlage von Loig, ihrer Entwicklung und des in den neueren Grabungen geborgenen Fundmaterials. Das mit über tausend Stücken besonders reiche Fundmünzmaterial spiegelt neben der zeitlichen, auch die wirtschaftliche Entwicklung der Villenanlage wider. Der österreichweit größten Fundmenge an sog. Eisenmünzen, antikem „Notgeld“, wird erstmals eine grundlegende Studie gewidmet.

Einladung zur Buchpräsentation

Die Buchpräsentation mit Vortrag findet am **2. Februar 2023 ab 19.00 Uhr in der Bachschmiede** in Wals–Siezenheim, Jakob-Lechnerweg 4, 5071 Wals statt.



Christl Gruber und Ursula Pintz, Die römische Palastvilla von Loig. Gesamtdarstellung, Funde und Befunde (Archäologie in Salzburg Band 12), Salzburg–Bonn 2022.

Salzburg-Bibliografie

(September–Oktober 2022)

Brauchtumsgruppe Jung Alpenland, Obmann Alexander Wieland (Hg.): **75 Jahre Brauchtumsgruppe Jung Alpenland Salzburg** – seit 1947 – Festschrift. Redaktion: Herbert Bauer, Gerlinde Katzinger. Eigenverlag, Wals-Siezenheim 2022, 120 S.

Fröstl, Michael *siehe Hirtner, Gerald*

Gruber, Christl und Pintz, Ursula: **Die römische Palastvilla von Loig**. Gesamtdarstellung, Funde und Befunde (Grabungen in der pars rustica 1978–1987; 1996; 1998–1999), Fundmünzen. Habelt Verlag, Bonn 2022, 364 S.

Hetz, Siegfried: **Wandern mit Weitblick im Lungau**. Erlebnis Salzburger Land Band 2. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2022, 184 S.

Hirtner, Gerald: **Abt Romuald Horner** von St. Peter in Salzburg (1876–1901). Verortung und Quellen, in: *Mitteilungen zu den Kulturgütern der Orden* 6 (2021), S. 116–129.

Hirtner, Gerald: Eine Kirche als Getreidespeicher. Vom Ende des **Kapuzinerklosters Tamsweg**, in: Buchinger, Günther / Karner, Herbert / Scheutz, Martin / Telesko, Werner (Hg.): *Die Kapuziner in Österreich. Geschichte Kunst Spiritualität*. Michael Imhof Verlag, Petersberg 2021, S. 95–104.

Hirtner, Gerald / Fröstl, Michael: **Die Romreisen des Abts Georg Liebenknecht von Michaelbeuern** (1448/1450). Edition, Kommentar und Übersetzung, in: Erhart, Peter und Kuratli Hüebli, Jakob (Hg.): *Nach Rom gehen. Monastische Reisekultur von der Spätantike bis in die Neuzeit*.

Böhlau, Wien–Köln–Weimar 2021, S. 165–182.

Hirtner, Gerald *siehe Schellhorn, Maurus (†)*

Janssen, Ger: **Puk en Muk**. Biografie van twee kabouters. Ehrenbreitstein 1906 – Tilburg 1985. DekoVerdivas, Tilburg 2022. 312 S. [Salzburger Illustrator **Carl Storch**]

Kerschbaum, Roland Peter: **Kirchenkunst des 19. Jahrhunderts** in der Erzdiözese Salzburg. Erhaltenes, Verschwundenes und Wiedererstandenes. Peter Lang, Berlin 2022, 784 S.

Kramml, Peter F.: **Das Stadtarchiv im Haus der Stadtgeschichte**, zwei Jahre Corona und ein großer Felssturz, in: *Scrinium* 76 (2022), S. 108–121.

Müller, Guido: Dr. **Friedrich Breitinger** (1887–1966). 2. Teil: Er vermittelte einem breiten Publikum die Mozartzeit in Salzburg, in: *Landeskunde INFO* 3 (2022), S. 6–16.

PFK [= Peter F. Kramml]: **Vom Engelwirthshaus zum „Das Kino“**. Ein Durchgang erinnert an Salzburgs mittelalterliche Stadtbrücke, in: *Salzburger Fenster*. Das Stadtmagazin 07/2021, S. 10.

Pintz, Ursula *siehe Gruber, Christl*

Rainer, Werner: Christian Gfrerer (1792–1865) Wundarzt; **Gregor Gfrerer** (1844–1932) Wundarzt in Obertrum, praktischer Arzt in der Stadt Salzburg, Hydropath nach Kneipp und Winternitz. Kaiserlicher Rat,

Medizinalrat. Erbauer des Hauses Franz-Josefstraße 14. Briefe der Kinder aus 1. Ehe an den Vater (1901–1935). Eigenverlag, Salzburg 2022, 417 S. [Exemplar in der Bibliothek des Stadtarchivs]

Schellhorn, Maurus (†) und Hirtner, Gerald: Die **ältesten Urbare von St. Peter** in Salzburg. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des 13. Jahrhunderts, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 133 (2022), S. 93–145

Scholz, Horst: Schon vor Jahrhunderten wurde im Pinzgau fleißig Bier gebraut. In historischen Unterlagen aus dem Jahr 1546 wird das **Pierbrennwerk in Lofer** erstmals erwähnt, in: Pinzgauer Nachrichten, 15. September 2022, S. 26.

Scholz, Horst: Früher hat man die Schule als Modeerscheinung abgetan. Auf den Spuren der **Bildungseinrichtungen im Bezirk**, in: Pinzgauer Nachrichten, 13. Oktober 2022, S. 16.

Schüler, Petrus, Die Heilig-Grab-Kapelle in Tittmoning und die **Palästinakapelle in**

Maria Alm, in: Im Land des Herrn 76 (2022), Heft 3, S. 17–19.

Schwaiger, Arthur: Das **Bischofssiegel in der Kirche von Gerling**, in: Pfarrbrief Saalfelden, Herbst 2022, S. 12 f.

Thaler, Walter: „Meine Wiege stand auf der vierten Galerie des Burgtheaters“. Festspielgründer **Max Reinhardt** schuf ein neues, ein sinnliches Theater, in: Pinzgauer Nachrichten, 1. September 2022, S. 21.

Thaler, Walter: Salzburgs Bürger wehrten sich gegen **Max Reinhardt**. Vom Leben im Überfluss bis hin zum finanziellen Fall, in: Pinzgauer Nachrichten, 15. September 2022, S. 18.

Thaler, Walter: Das zweite Leben des Gauleiters **Sigfried Uiberreither**, in: Pinzgauer Nachrichten, 29. September 2022, S. 20.

Thaler, Walter: Ein Künstler der verschollenen Generation – **Theodor Kern** (1900–1969), in: Pinzgauer Nachrichten, 13. Oktober 2022, S. 20 f.

Diese Bibliographie wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Salzburg erstellt. Für Rückfragen oder Hinweise steht Mag. Dr. Johannes Hofinger (Tel. 8072-4710) zur Verfügung.

Veranstaltungserinnerung:

Donnerstag, 17. November 2022, 18 Uhr

Haus der Stadtgeschichte

Vortrag von Dkfm. Gerhard Reichetzer MA:

Briefe der Salzburger Bürgerfamilie Narnleitner –
zwischen Monarchie und Republik.

Näheres siehe Landesgeschichte aktuell 244, S. 15 f.



Stadtarchiv

Haus der Stadtgeschichte

Wechsel in der Leitung



Ende des Monats Oktober 2022 ist der langjährige Leiter von Stadtarchiv und Statistik und des Hauses der Stadtgeschichte Dr. Peter F. Kramml kurz nach seinem 65. Geburtstag in den Ruhestand getreten. Zu seiner Nachfolgerin wurde vom Stadtsenat einstimmig seine bisherige Stellvertreterin Mag. Dr. Sabine Veits-Falk bestellt, die mit 1. November 2022 die Amtsgeschäfte übernommen hat.

Sabine Veits-Falk und Peter F. Kramml im Jahr 2016 mit dem Privileg Friedrichs III. von 1481 für die Stadt Salzburg.

Eine geplante Abschiedsveranstaltung im Haus der Stadtgeschichte am 24. Oktober fiel leider erneut Corona zum Opfer. Aufgrund einer Erkrankung von Dr. Kramml mussten alle Veranstaltungen rund um Geburtstag und Pensionierung abgesagt bzw. verschoben werden. Die enge Zusammenarbeit des Hauses der Stadtgeschichte mit den Freunden der Salzburger Geschichte und die umfangreiche Berichterstattung über die Aktivitäten des Stadtarchivs in der Info-Zeitung Landesgeschichte aktuell wird natürlich wie bisher fortgeführt.

Die Arbeit mit originalen Schriftstücken erlebt Sabine Veits-Falk als sinnlich, die Geschichte von Frauen fasziniert sie. Am 1. November wird sie Chefin im Stadtarchiv.

BARBARA HAIMERL

SALZBURG. In Krimis würden Archivarinnen und Archivare oft als fade „Grottenolme“ dargestellt, die im Keller in verstaubten Akten wühlen oder als Strafe zur Arbeit im Archiv verdonnert werden, sagt Sabine Veits-Falk amüsiert. Die Historikerin entspricht diesem Klischee ganz und gar nicht. Lebhaft erzählt sie von ihren Forschungen. Eine schönere Arbeit als jene im Salzburger Stadtarchiv kann sie sich nicht vorstellen. Seit 21 Jahren ist Veits-Falk dort als Wissenschaftlerin und Archivarin tätig und hat an vielen Publikationen mitgearbeitet, etwa an der siebenbändigen Reihe über die Stadt Salzburg im Nationalsozialismus.

Am 1. November wird die 55-Jährige die neue Chefin des in der Glockengasse beheimateten Amtes, zu dem als wichtiger Teil auch die Statistik gehört. Veits-Falk folgt Peter F. Kramml nach: „Ich habe ihm viel zu verdanken, er hat mir durch das Führungsprinzip fördern und fordern viel ermöglicht.“ Veits-Falk wusste schon als Mädchen, dass sie einmal als Historikerin arbeiten möchte. In der Volksschule in Braunau freute sie sich auf jede Unterrichtsstunde in Heimatkunde und im Gymnasium blieb Geschichte bis zur Matura 1985 ihr Lieblingsfach. „Meine Eltern haben mich unterstützt, wir haben oft Familienausflüge zu Landesausstellungen gemacht.“ Das Geschichtstudium an der Uni Salzburg schloss Veits-Falk 1997 mit dem Dokortitel ab. Im selben Jahr brachte sie Tochter Katharina zur Welt. Ihren Sohn Stefan hatte sie 1991 neun Monate nach der Diplomprüfung geboren.

Ihre Dissertation zum Thema Armut in Salzburg enthält ein großes Kapitel zur Frauen- und



Historikerin Sabine Veits-Falk leitet ab November das Stadtarchiv.

PORTRÄT
am Donnerstag

1876 in der Schweiz promoviert hatte und mit ihrem zweiten Mann eine private Augenheilanstalt in Salzburg aufbaute. Nach der Trennung führte sie die Klinik allein. In Veits-Falks Büro hängt ein großes Bild von Kerschbaumer. „Ihr Lebensweg zeigt, welche Möglichkeiten Frauen für sich beansprucht haben und wie sie es mit Beharrlichkeit geschafft haben, ans Ziel zu kommen.“

Ziele hat sich Veits-Falk auch für ihre neue Aufgabe gesetzt. „Ich möchte den Ausbau von Archivierungssystemen vorantreiben, um den Leuten zu ermöglichen, online in unseren Datenbanken zu recherchieren.“ In einem nächsten Schritt sollen ausgewählte Bestände digitalisiert werden. Bei all dem technischen Fortschritt dürfe jedoch nicht vergessen werden, dass Archive „Orte des Haptischen und Analoges“ seien. „In einem Archiv bekommt man Schriftstücke im Original, das hat etwas Sinnliches und lässt einen mental viel rascher in die Materie eintauchen.“

Fortsetzen möchte Veits-Falk, was ihr Vorgänger aufgebaut hat: die Öffnung des Archivs, Projekte zur Erforschung der Stadt- und der Stadtteilgeschichte und die Fortführung des Migrationsarchivs. „Als Kernaufgabe sind wir Verwaltungsarchiv für den Magistrat und digitales Langzeitarchiv. Es geht ums Sammeln, Aufbewahren, Erschließen und Vermitteln.“ Weiterhin wird Veits-Falk Lehraufträge an der Uni annehmen. „Das Vermitteln macht mir Freude, egal ob ich Schulklassen die Bestandteile einer Urkunde zeige oder Migrantinnen erkläre, was der Erzbischof macht, oder ob ich vor Fachleuten rede.“ Nach Abgabe ihrer Habilitation bleibt Veits-Falk mehr Zeit für ihr zweites Hobby: das Wandern. „Mein Mann und ich haben begonnen, Etappe für Etappe den 1200 Kilometer langen Arnogweg entlang der Grenzen des Bundeslandes zu gehen. Den Flachgau haben wir schon geschafft.“

Die „Neue“ im Salzburger Stadtarchiv

Geschlechtergeschichte, die im Stadtarchiv neben Salzburger Stadtgeschichte, Erinnerungskultur sowie Sozial- und Migrationsgeschichte ein Schwerpunkt der Historikerin ist. „Privat fasziniert mich die Geschichte von Frauen in Kombination mit österreichischer Geschichte am meisten“, betont Veits-Falk. Vor ihr liegen auf einem Stapel die 608 Seiten ihrer Habilitationsschrift. Vor einer Woche hat sie die Arbeit eingereicht. Zwölf Jahre lang hat die Historikerin in ihrer Freizeit die Biografien von 29 „Schweizer Ärztinnen“ der Habs-

burgermonarchie erforscht. Das waren Frauen, die vor 1900 in die Schweiz gegangen sind, um dort Medizin zu studieren, weil ihnen das in der Donaumonarchie noch nicht erlaubt war. Ihr Mann – er ist Ausstattungsleiter bei den Salzburger Festspielen – und sie haben so manchen Urlaub verwendet, um diesen Frauen auf die Spur zu kommen. „Einmal sind wir auf der Suche nach Quellen zu den bosnischen Amtsärztinnen nach Sarajevo gefahren.“ Einer der Ärztinnen hat Veits-Falk 2008 ein Buch gewidmet: Rosa Kerschbaumer-Putjata, die

Ein Kinderbuch thematisiert den Besuch im Stadtarchiv bzw. Haus der Stadtgeschichte

Seit dem Jahr 2020 bekommen Erstklassler:innen – auch Kinder in nicht-städtischen Volksschulen – von der Stadt Salzburg am ersten Schultag ein Kinderbuch geschenkt. Im September 2022 begannen rund 1.800 Mädchen und Buben in der Stadt Salzburg ihre Schullaufbahn und sie durften sich über einen Band der Reihe „Stadt-Abenteuer mit Nali & Nora“ freuen. Und das ganz besondere daran war, dass dieser dritte Teil mit dem Untertitel „Zeitreise in Salzburg“ das Haus der Stadtgeschichte in den Fokus genommen hat.



Die Protagonist*innen, der Axolotl Nali und das Mädchen Nora, beschäftigen sich in diesem Buch damit, wie es in Salzburg vor über hundert Jahren ausgesehen hat. Sie bezweifeln, dass es einmal eine Straßenbahn durch die Getreidegasse gab und wollen es deshalb genau wissen. Für ihre Recherche machen sie sich auf ins Haus der Stadtgeschichte. Dort erfahren sie einen spannenden

Tag lang mehr über die Arbeit in einem Archiv, lernen das Projekt „Frauenspuren“ kennen, schauen sich alte Fotos an, helfen bei der Restaurierung eines Buchs und erleben eine kleine Zeitreise.

Die Neuerscheinung (ISBN 978-3-9505298-1-4), die demnächst auch im Buchhandel erhältlich sein wird, wurde am 7. September 2022 in der Salzburger Stadt:Bibliothek in Anwesenheit von Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Auinger, ressortzuständig für Schulen und Kinderbetreuung, präsentiert. Die vielen kleinen Besucher*innen konnten dabei auch erstmals Ausschnitte in Form einer Lesung der Autorin Lisa-Viktoria Niederberger aus dem neuen Buch genießen.



Buchpräsentation in der Stadt:Bibliothek (v. l.): Helmut Windinger (Leiter Stadt:Bibliothek Salzburg), Vizebürgermeister Bernhard Auinger, Josef Kirchner (Verlag Mosaik), Lisa-Viktoria Niederberger (Autorin), Peter F. Kramml (Leiter Haus der Stadtgeschichte) und Eva Kraxberger (Wissensstadt Salzburg) (Fotos Stadt Salzburg, Wildbild, Herbert Rohrer)

Die Idee dahinter hinter der Reihe ist es, Kindern ein Geschenk zum Schulanfang zu machen, an das sie sich noch lange erinnern. Gleichzeitig soll die Geschichte Lust aufs Lesenlernen machen. Die Bücher sind so gestaltet, dass die Mädchen und Buben Dinge aus ihrem Alltag wiedererkennen und gleichzeitig Neues über die Stadt Salzburg abseits touristischer Attraktionen erfahren.



Das Buch entstand im Auftrag der Wissensstadt Salzburg mit Mitteln der Stadt Salzburg. Auch den dritten Band haben die Autorin Lisa-Viktoria Niederberger und Illustratorin Sandra Brandstätter gestaltet.

Die Koordination des Buchprojekts erfolgte durch Josef Kirchner von der Plattform Mosaik – Verein zur Förderung neuer Literatur und Kultur.

Die Neuerscheinung bietet einen Einblick in das Stadtarchiv Salzburg.





Chronistenseminar

Netzwerke in (m)einer Region – Tradition und Innovation

Montag, 7. November 2022, ab 9 Uhr

Salzburg, Salzburger Landesarchiv

Michael-Pacher-Straße 40

Teilnahmebeitrag: Euro 12,-

Das Chronistenseminar findet unter Einhaltung
der geltenden Covid-19-Bestimmungen statt.

Netzwerke und interne, oft informelle und für Außenstehende nicht erkennbare Machtstrukturen können Traditionen bewahren oder in geänderte Zeiten gleichsam hinüberretten. Sie verhindern aber in einigen Bereichen auch, dass sich von außen kommende Innovationen durchsetzen können. Ein Beispiel dafür ist der Widerstand lokaler Fuhrunternehmen gegen die Eisenbahn, die als Konkurrenz, nicht als Chance zur Weiterentwicklung in einen überregionalen Markt gesehen wurde.

Netzwerke sind auch ein Instrument der Zusammenarbeit, sie bündeln Ressourcen, die Innovationen ermöglichen. Dies können technische Neuerungen sein, deren Sinnhaftigkeit von Einzelnen nicht erkannt wird, aber auch neue Instrumente der Kapitalbeschaffung, wie das Beispiel der Genossenschaften eindrucksvoll vor Augen führt.

Das Herbst-Chronistenseminar wird anhand ausgewählter Beispiele einen Einblick in diesen regionalen Mikrokosmos der „Netzwerke“ geben, die über Generationen bewahrt und tradiert wurden, und die in manchen Bereichen, vor allem in geographisch durch die naturräumlichen Gegebenheiten definierten Räumen, bis heute nachwirken.

9.00 Uhr: Begrüßung und Einführung: **Dr. Oskar Dohle MAS**

9.30 Uhr: **Verflechtungen in der Region** – Ein Einblick in Möglichkeiten und Potentiale der Historischen Netzwerkanalyse

Referent: **Dr. Alexander Prenninger**

10.30 Uhr: Kaffeepause

10.45 Uhr: **Genossenschaftliche Spar- und Darlehenskassenvereine** – System Raiffeisen als historisches Beispiel innovativer Netzwerke
Referent: **Dr. Christian Dirninger**

11.45 Uhr: Mittagspause

12.45 Uhr: **Friulanische Arbeitsmigration nach Salzburg** – Von der Gründerzeit bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges
Referentin: **Dr. Andrea Dillinger**

13.45 Uhr: Pause

14.00 Uhr: **Modeströmung Schlackenputz im Flachgau** – Ein Praxisbeispiel für Innovationen durch Arbeitsmigration
Referentin: **Mag. Monika Brunner-Gaurek**

14.45 Uhr: Pause

15.00 Uhr: **Zwischen Innovation und Verkrustung** – Eliten und Machtstrukturen im regionalen Mikrokosmos
Referent: **Dr. Klaus Heitzmann**

15.45 Uhr: Resümee

Leitung: Dr. Oskar Dohle MAS, Direktor des Salzburger Landesarchivs
Organisation: Mag. Gerda Dohle, Salzburger Landesarchiv

Freunde-E-Mail-Verteiler, ein Plus für alle!

Bereits ein Drittel unserer Mitglieder hat sich für unsere Freunde-Info-Mails angemeldet und ihre private E-Mail bekannt gegeben. Dies bietet viele Vorteile:

- Informationen über zusätzlich, kurzfristig ins Programm aufgenommenen Veranstaltungen
- Rechtzeitige Infos über die Absage von Veranstaltungen, wie zuletzt bei der krankheitsbedingten Verschiebung unseres Oktober-Vortrages
- Kostensparende, sicher und rasche Kommunikation zu unseren Freunde-Reisen
- Die Möglichkeit Sie auch nach einer Adressänderung oder bei Rücksendungen durch die Post zu kontaktieren

Wenn auch Sie per Mail an Veranstaltungen erinnert werden oder zeitnah zusätzliche Infos erhalten wollen, dann teilen Sie uns bitte Ihre Adresse mit:

freunde@salzburger-geschichte.at

Wir wünschen unseren
Mitgliedern und Freunden
der Salzburger Geschichte
erholsame Feiertage, ein
gutes Neues Jahr 2023 und
vor allem Gesundheit!

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 245, Dezember 2022–Jänner 2023

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer und Mag. Dr. Sabine Veits-Falk,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 245, Dezember 2022/Jänner 2023